



Safer Internet Day 2023

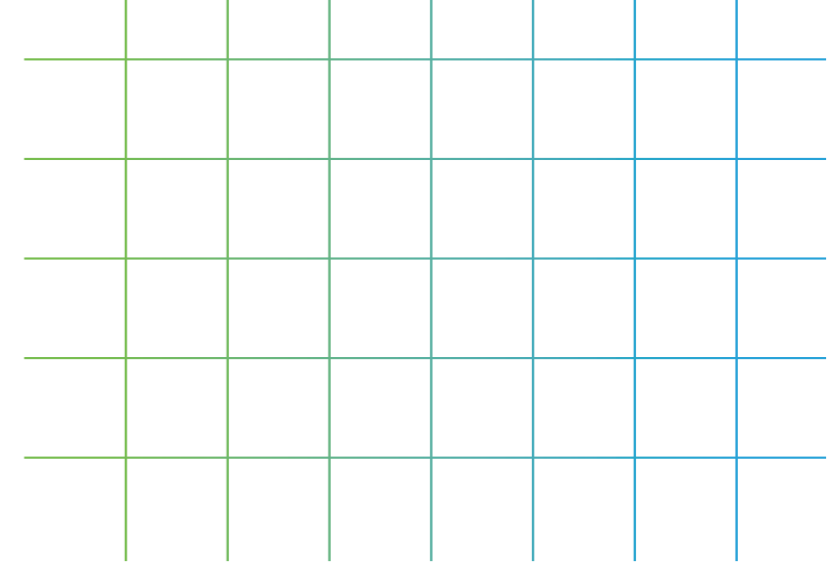
Ergebnisbericht der repräsentativen
forsa-Umfrage zum Thema **#OnlineAmLimit.**
dein Netz. dein Leben. deine Grenzen.

Auftraggeberin: EU-Initiative klicksafe der Landesanstalt für Medien NRW und Medienanstalt Rheinland-Pfalz

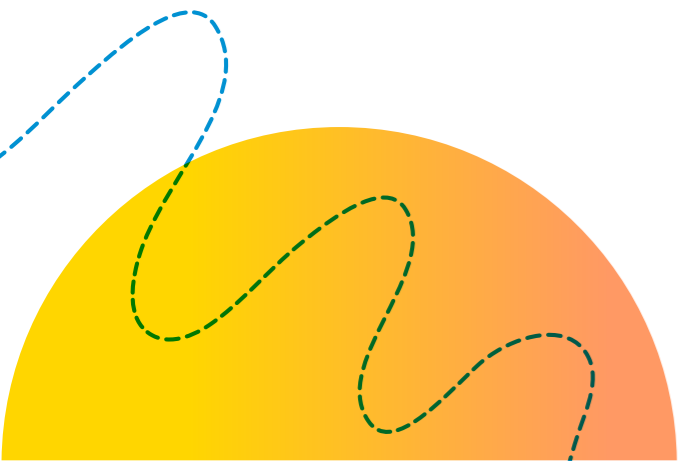


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Untersuchungsdesign



Zielgruppe:	Deutschsprachige Eltern sowie deren Kinder im Alter zwischen 10 und 17 Jahren
Stichprobengröße:	2 mal 500 (500 Elternteile und jeweils ein dazugehörendes Kind)
Erhebungszeitraum:	5. bis 18. Januar 2023
Erhebungsmethode:	Online-Befragung anhand eines strukturierten Fragebogens
Gewichtung:	der Ausgangsstichprobe (Eltern) nach Region, Alter, Geschlecht und Bildung





Wie schwer fällt es Eltern und Kindern, mal nicht aufs Smartphone zu schauen?

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

50- bis 75-Jährige

Ausgewogen: Knapp der Hälfte fällt es (eher) schwer, mal nicht auf das Handy zu schauen – und der anderen Hälfte (eher) nicht. Angesichts der wohl häufigeren Nutzung des Smartphones fällt es den Jugendlichen häufiger schwer als den Kindern.

Die Eltern hingegen haben deutlich weniger Schwierigkeiten damit, mal nicht aufs Handy zu schauen: Hier gibt nur ein knappes Drittel an, dass es für sie ein Problem ist – zwei Dritteln macht es anscheinend nichts aus. Auch den älteren Eltern macht es scheinbar weniger aus als den jüngeren Eltern.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Gesamtanzahl Kinder



Gesamtanzahl Eltern



10- bis 13-Jährige



14- bis 17-Jährige



30- bis 49-Jährige



50- bis 75-Jährige



- ja, fällt mir (eher) schwer
- nein, fällt mir (eher) nicht schwer
- weiß nicht/k. A.
- nutze kein Handy/Smartphone

Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Wie häufig kommt es bei Kindern und Eltern zu Streit aufgrund der Nutzung von digitalen Medien?

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



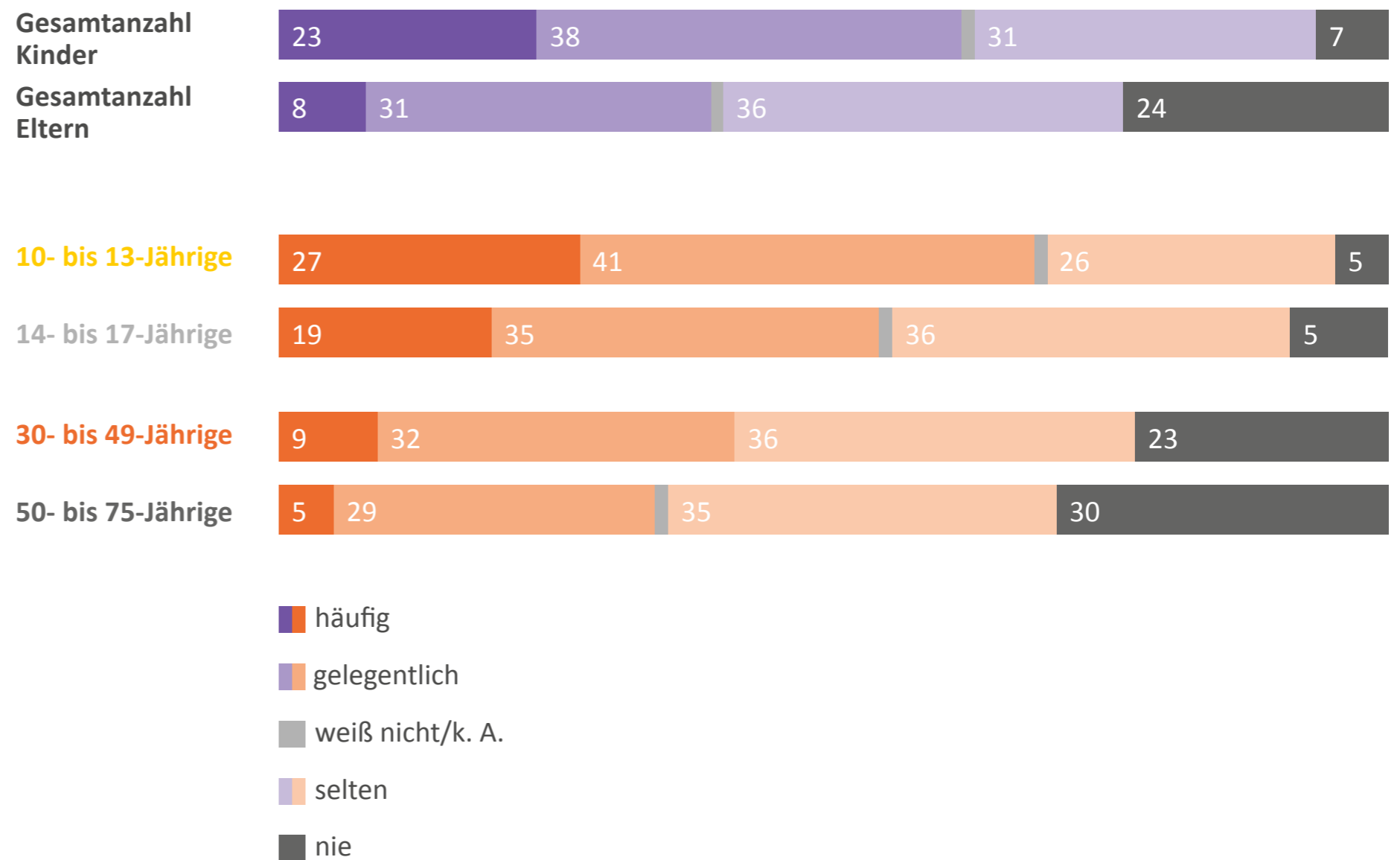
30- bis 49-Jährige

50- bis 75-Jährige

Bei immerhin fast jedem vierten Kind kommt es wegen seiner Nutzung von digitalen Medien häufig zu Streit in Familie und Freundeskreis, bei zwei Fünfteln gibt die eigene Nutzung gelegentlich Anlass zu Diskussionen. Bei den 10- bis 13-Jährigen führt deren Nutzung deutlich häufiger zu Streit als bei den Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren.

Die eigene Nutzung digitaler Medien führt bei zwei Fünfteln der Eltern häufig oder gelegentlich zu Streit. Immerhin bei jedem vierten befragten Elternteil ist das nie Grund für Diskussionen – dies behaupten ältere Eltern öfter als jüngere.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Denken Kinder und Eltern, dass Sie weniger Zeit mit digitalen Medien verbringen sollten?

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN

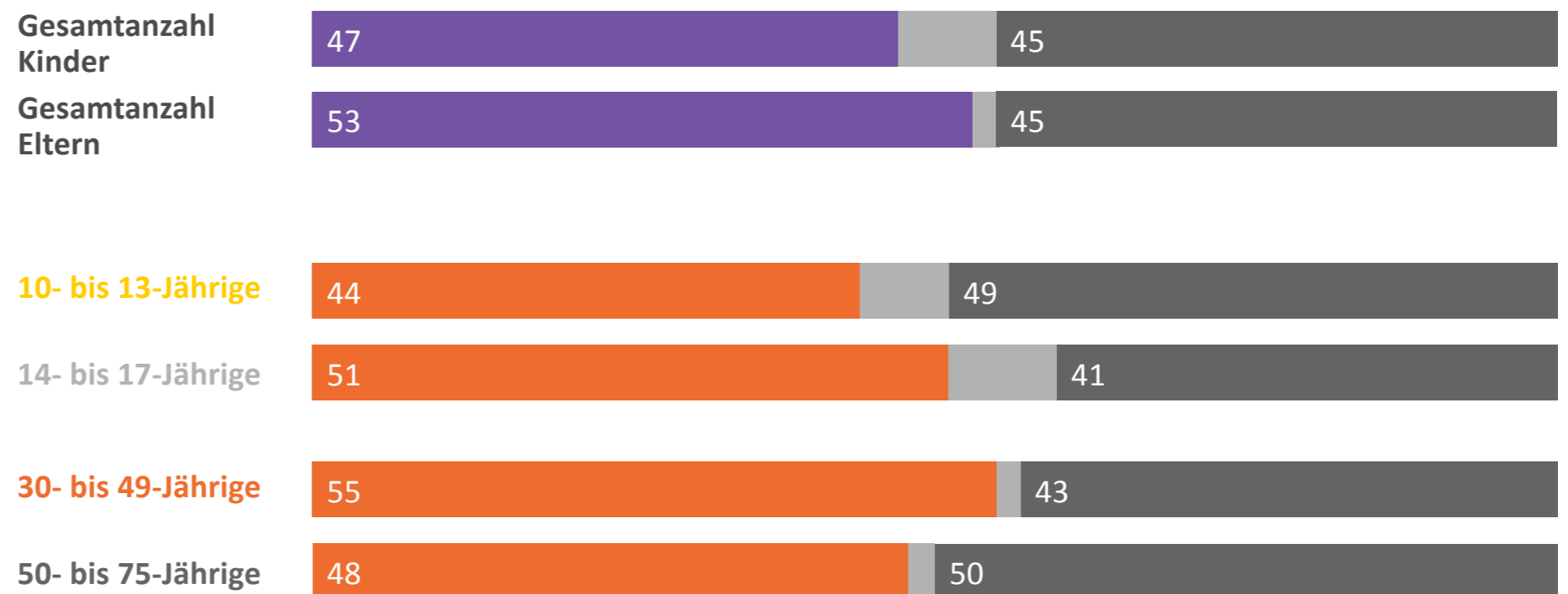


30- bis 49-Jährige

50- bis 75-Jährige

Knapp die Hälfte der Kinder denkt, dass sie weniger Zeit mit digitalen Medien verbringen sollten – und fast ebenso viele halten dies nicht für nötig.

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Eltern – und damit etwas mehr als ihre Kinder – sagt von sich selbst, dass sie ihre digitalen Mediennutzung einschränken sollten. Die älteren Eltern sehen hier, verglichen mit den jüngeren, seltener Handlungsbedarf.



- ja, ich denke, dass ich weniger Zeit mit digitalen Medien verbringen sollte
- weiß nicht/k. A.
- nein, ich denke nicht, dass ich damit weniger Zeit verbringen sollte

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Gesamt (Angaben in Prozent)
500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Wie beurteilen Kinder und Eltern den Umfang der Mediennutzung des jeweiligen Familienmitglieds?

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

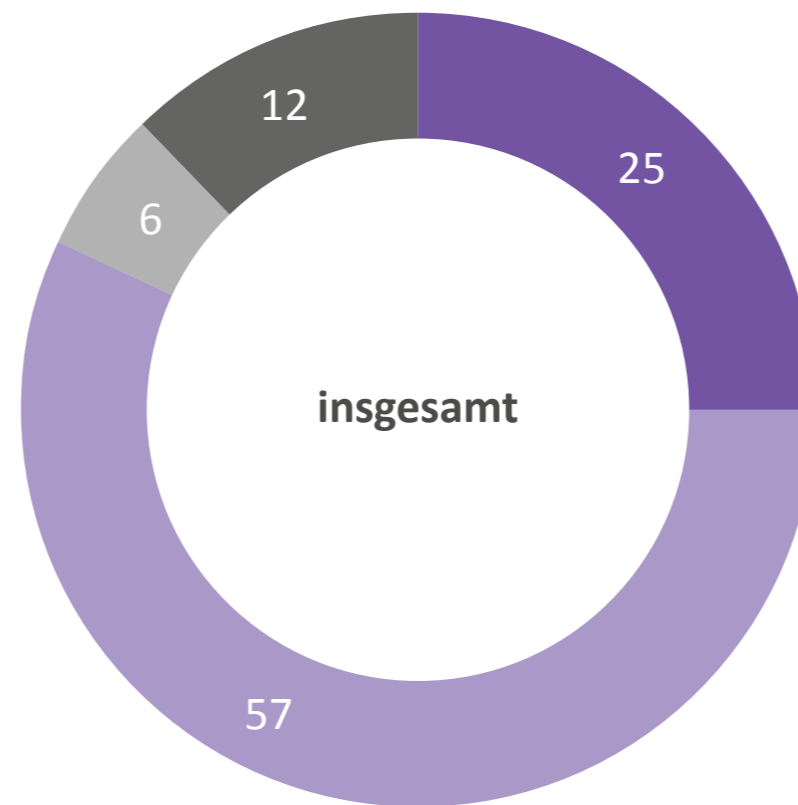
50- bis 75-Jährige

Ein Viertel der Kinder zwischen 10 und 17 Jahren findet, dass ihr Elternteil die digitale Mediennutzung reduzieren sollte – rund drei Fünftel finden deren Nutzung ok. Nur sehr wenige finden, dass die digitale Mediennutzung der Eltern auch mehr sein könnte.

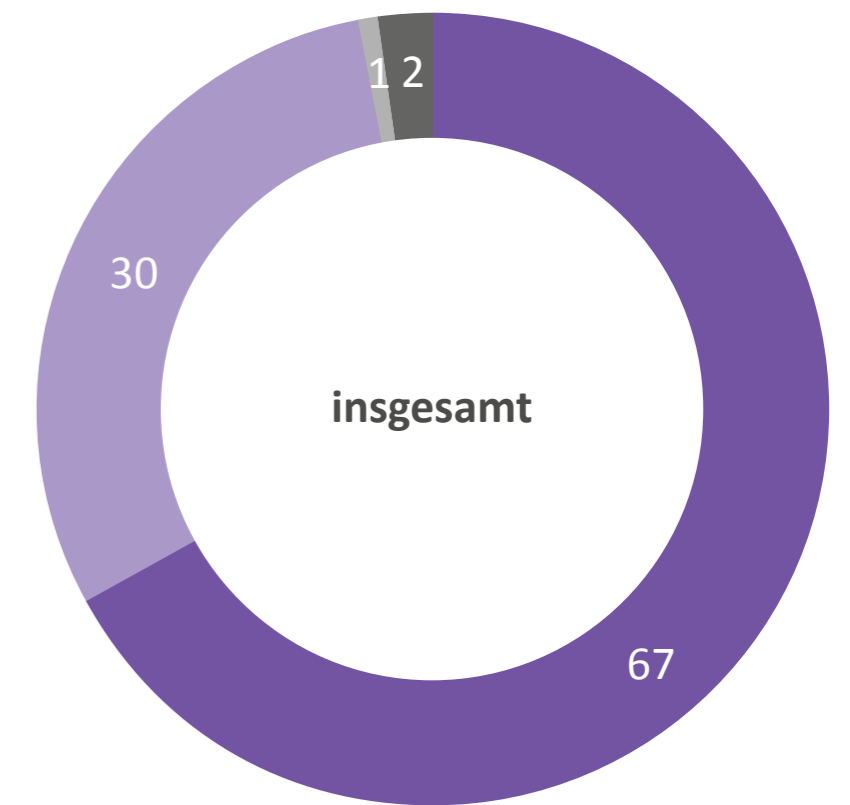
Erwartungsgemäß sieht der Blick der Eltern auf ihre Kinder anders aus: Zwei Drittel finden, dass ihr Kind weniger digitale Medien nutzen sollte. Vor allem bei den Jugendlichen sind die Eltern kritisch: Immerhin drei Viertel halten die Nutzung digitaler Medien ihres 14- bis 17-jährigen Kindes für zu viel.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Ich finde, dass die Nutzung digitaler Medien meiner Mutter/meines Vaters ...



Ich finde, dass die Nutzung digitaler Medien meines Kindes ...



- zu viel ist und weniger sein sollte
- genau richtig/ok ist
- mehr sein könnte/sollte
- kann ich nicht beurteilen/weiß nicht/k. A.

Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Was würde Eltern und Kindern helfen, um Medien ausgewogener zu nutzen? (1/5)

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

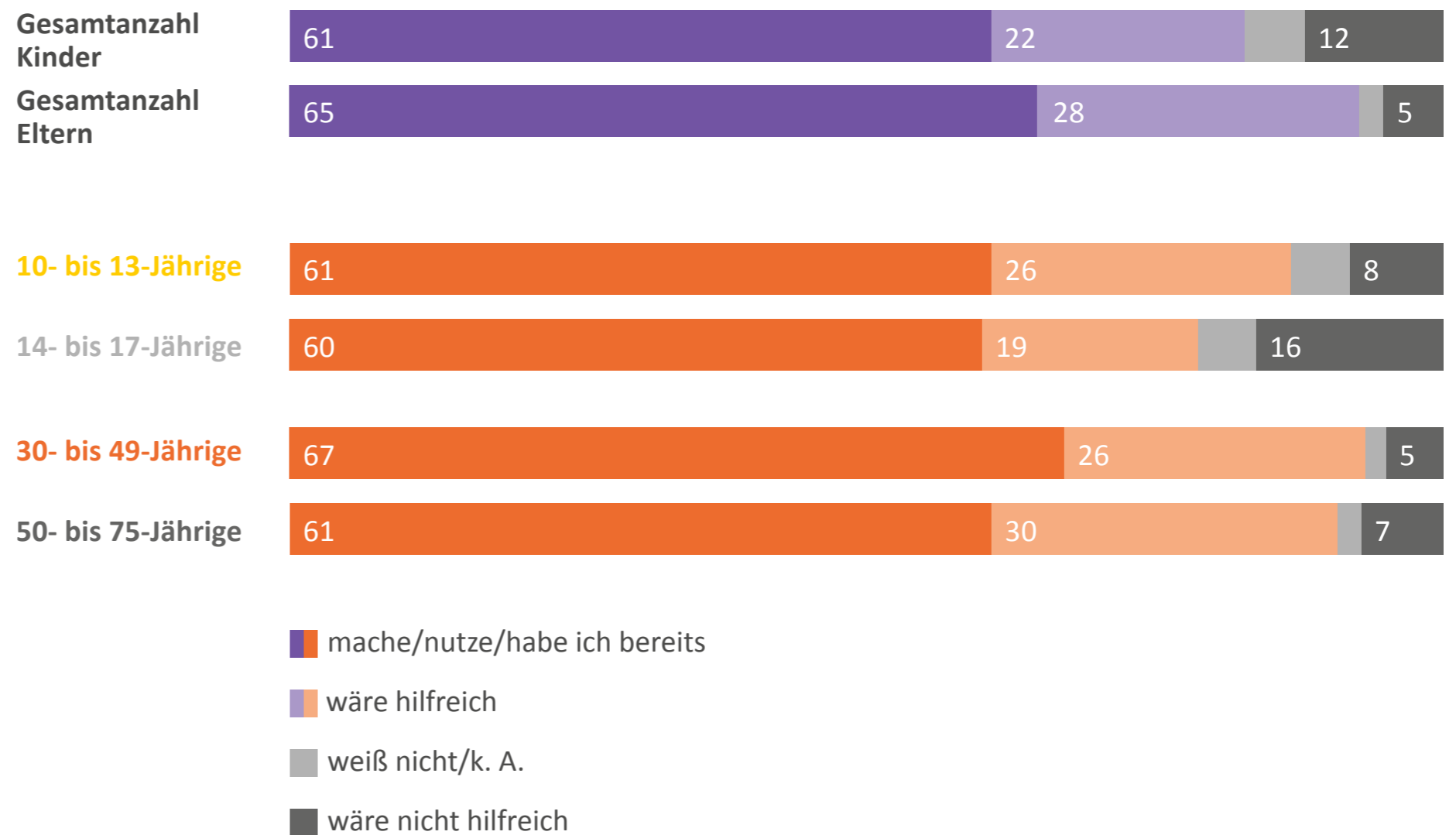
50- bis 75-Jährige

Drei Fünftel der Kinder geben an, dass es bereits für alle geltende Regeln für die Nutzung digitaler Medien in der Familie gibt. Gut ein Fünftel fände solche Regeln hilfreich.

Die Antwort der Eltern fällt ähnlich aus, was bestehende Regeln betrifft. Etwas häufiger als die Kinder empfinden die Eltern solche Regeln als hilfreich.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Familienregeln für die Nutzung digitaler Geräte, die für alle gelten



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Was würde Eltern und Kindern helfen, um Medien ausgewogener zu nutzen? (2/5)

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



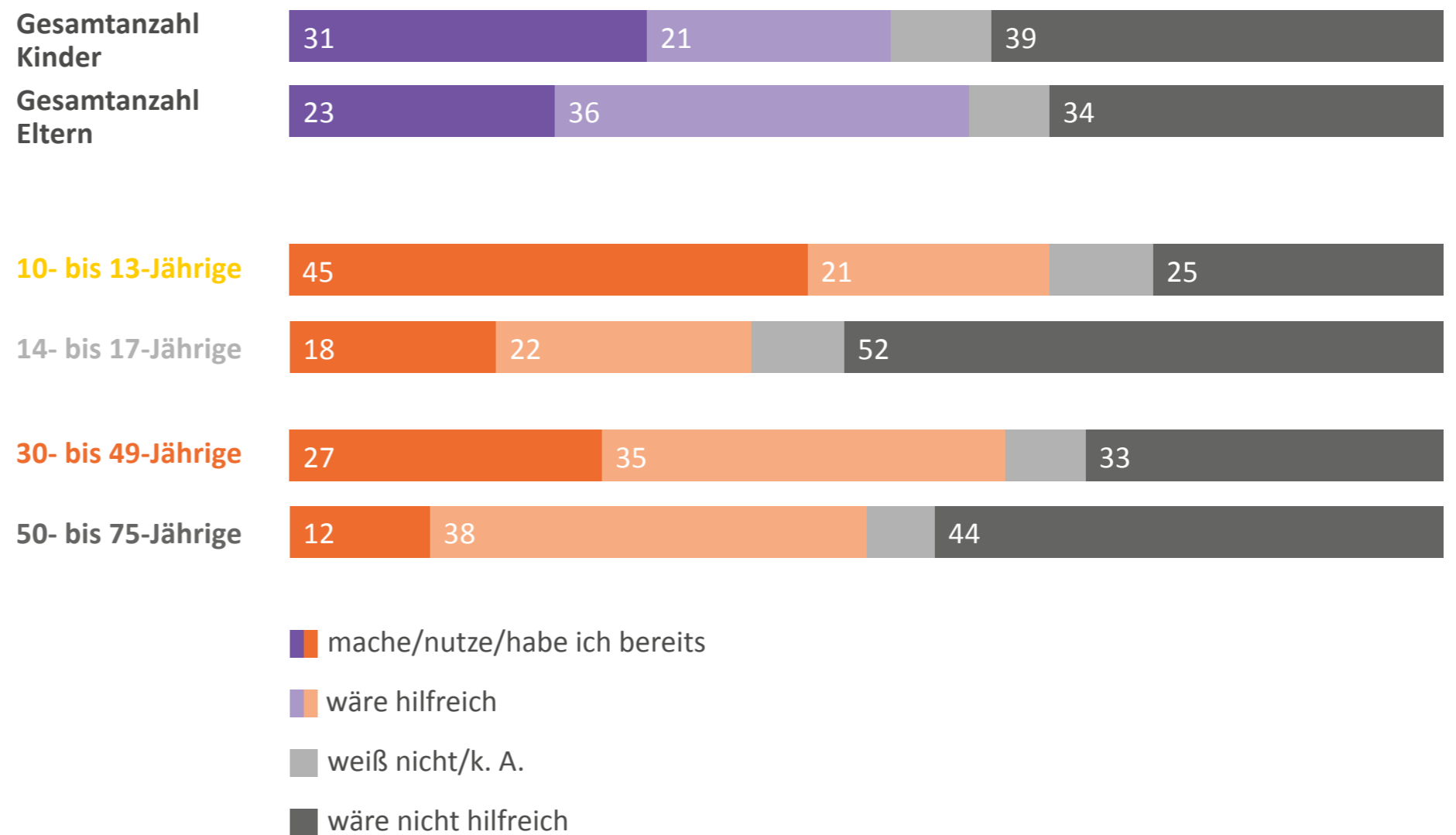
30- bis 49-Jährige

50- bis 75-Jährige

Knapp ein Drittel der Kinder nutzt bereits App-Zeitlimits, jedes fünfte Kind fände sie hilfreich – zwei Fünftel sind nicht dieser Meinung.

Zeitlimits werden von einem Viertel der Eltern genutzt – von jüngeren deutlich häufiger als von älteren. Je rund ein Drittel fänden sie hilfreich bzw. nicht hilfreich. Auffallend ist, dass vor allem Eltern ab 50 Jahren sie nicht für hilfreich halten.

Zeitlimits in den Apps



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe





Was würde Eltern und Kindern helfen, um Medien ausgewogener zu nutzen? (3/5)

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

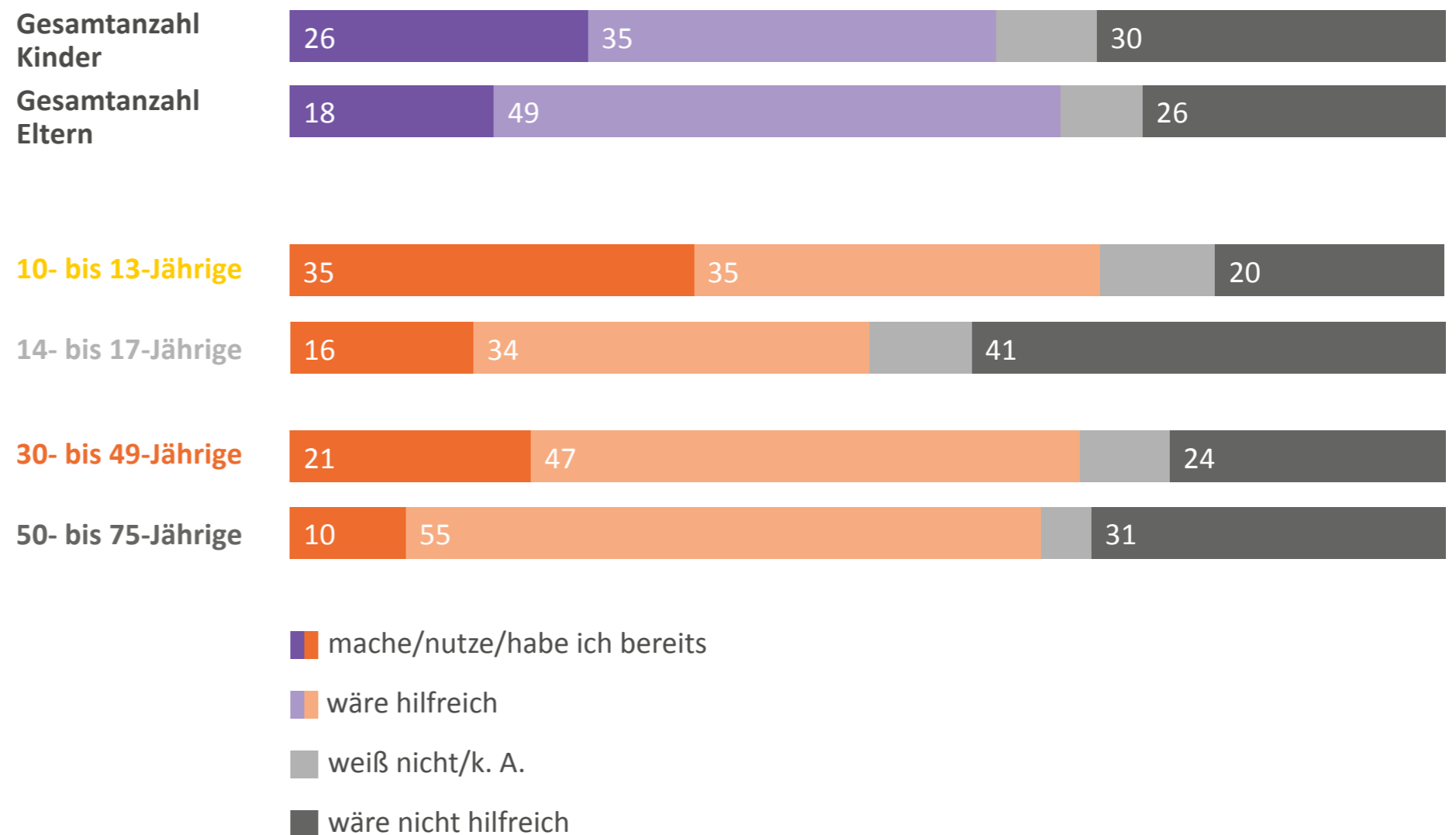
50- bis 75-Jährige

Ein Viertel der Kinder nutzt die Warnfunktion bei Überschreitung einer bestimmten Nutzungszeit, bei den Jüngeren ist es sogar jedes dritte Kind.

Knapp ein Fünftel der Eltern nutzt solche Warnmeldungen – und jeder Zweite fände sie hilfreich für sich. Ein Viertel sieht aber für sich keinen Vorteil durch diese Funktion. Ältere nutzen sie deutlich seltener – obwohl die Meldungen von dieser Altersgruppe mehrheitlich als hilfreich eingestuft werden – wobei ein Drittel sie als nicht hilfreich empfindet.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Warnung auf dem Smartphone, wenn eine bestimmte Nutzungszeit überschritten wurde



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Was würde Eltern und Kindern helfen, um Medien ausgewogener zu nutzen? (4/5)

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

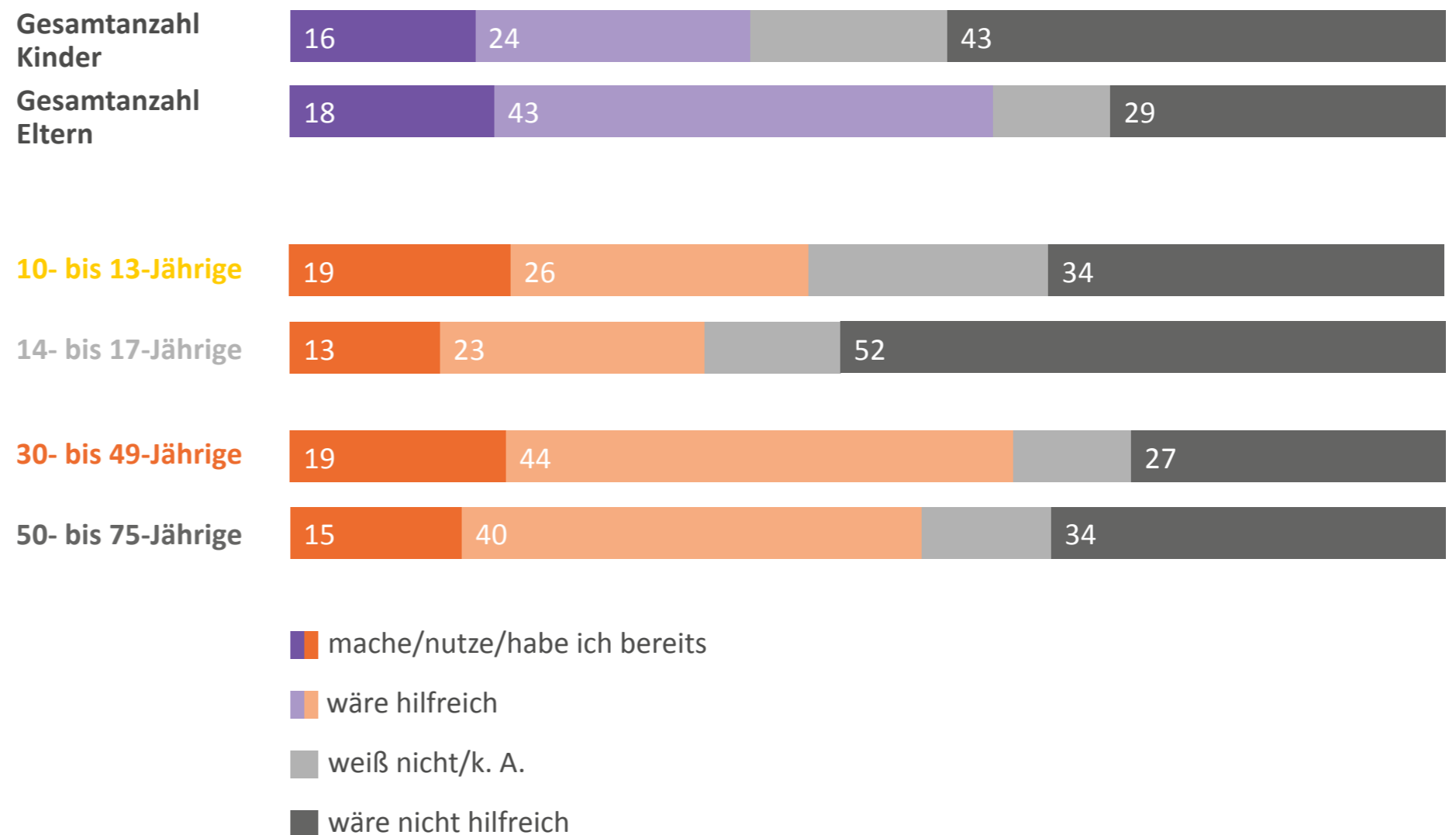
50- bis 75-Jährige

„Digital Detox“ praktizieren jüngere Kinder (ob freiwillig oder nicht) etwas häufiger als die älteren. Die Skepsis gegenüber dieser Maßnahme ist bei den älteren Kindern groß. Und relativ viele können die Frage nicht beantworten – vielleicht wegen Schwierigkeiten mit dem Begriff.

Von den Eltern wird „Digital Detox“ nicht häufiger betrieben als von den Kindern – sie schätzen diese Maßnahme aber deutlich häufiger als hilfreich ein, als ihre Kinder das tun. Vor allem die älteren Eltern halten „Digital Detox“ für sich nicht als hilfreich.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Verzicht auf die Nutzung digitaler Medien über einen festgelegten Zeitraum hinweg („Digital Detox“)



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern





Was würde Eltern und Kindern helfen, um Medien ausgewogener zu nutzen? (5/5)

ALTER KIND



10- bis 13-Jährige

14- bis 17-Jährige

ALTER ELTERN



30- bis 49-Jährige

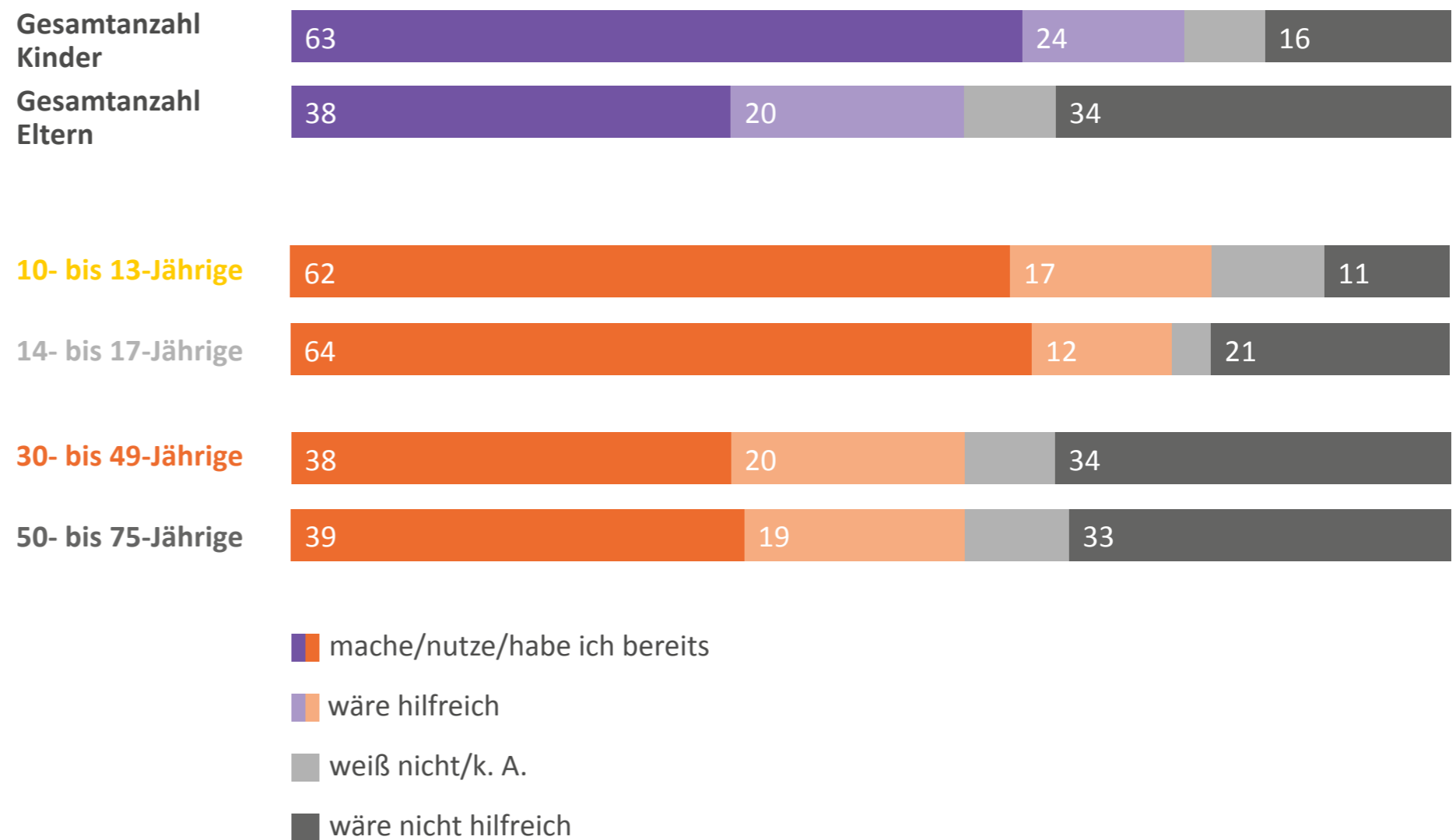
50- bis 75-Jährige

Knapp zwei Drittel der Kinder geben an, dass es bereits Regeln für die private Nutzung des Smartphones an der Schule gibt. Eine solche Regelung würden 14 Prozent als hilfreich empfinden – 16 Prozent als nicht hilfreich.

Regelungen für die private Nutzung des Smartphones bei der Arbeit gibt es bei rund zwei Fünfteln der befragten Eltern. Jeder Fünfte fände dies hilfreich – jeder Dritte sieht hier keinen persönlichen Nutzen.

Quelle: forsa-Befragung zum Thema #OnlineAmLimit. dein Netz. dein Leben. deine Grenzen. im Auftrag von Klicksafe

Smartphone-Regeln in der Schule und am Arbeitsplatz



Gesamt (Angaben in Prozent)

500 Kinder (10 bis 17 Jahre)
500 Eltern

